

Paare und Pastsstücke

30-jähriges Firmenjubiläum bei Wolfgang Bauer und seiner „Bel Etage“

Olga Kronsteiner

Wien – Seine Kunden, darunter Startenor José Carreras, sind ebenso legendär wie sein vierbeiniger Begleiter Igor. Mit einer ganz speziellen, diese Woche beginnenden Verkaufsausstellung begehnen Wolfgang Bauer und „seine“ Bel Etage heuer ihr 30-jähriges Firmenjubiläum.

Das Motto des Spezialisten für Wiener Jugendstil: Paare. „Nur diejenigen“, die im Laufe ihre Sammlertätigkeit „dann gesucht haben, wissen, wie schwierig das Aufspüren von Paaren ist“, merkt Elisabeth Schmutztermeier, Kustodin im MAK (Österreichisches Museum für angewandte Kunst), im Vorwort des Jubiläumskataloges an.

Für Bauer verstärkt sich der Reiz eines Kunstwerkes, den er selbst als „kleinere oder größere Liebesgeschichte“ bezeichnet, wenn zusammenpassende Objekte eine Gruppe bilden. „Die Krönung aber ist es, wenn die Gegenstände als Paare zusammengehören“, so der Jubilar, dessen berufliche Laufbahn wie so viele von an-

deren Kollegen mit formlosen Tauschgeschäften begann.

Schiffskoch, der erste Berufswunsch im Alter von zwölf Jahren, war damals längst Geschichte, 22-jährig wird dann auch das Maschinenbaustudium an den Nagel gehängt und in der Pressgasse im vierten Wiener Gemeindebezirk ein erstes, 60 Quadratmeter großes Geschäft eröffnet. Bauer besucht Restaurierungskurse und verzeichnet bald einen ansehnlichen Kundenstock.

Lob des Handwerks

1980 übersiedelt er in die Mahlerstraße, 1990 folgt jener Großumbau, der dem Geschäft in der Wiener Innenstadt das heutige Aussehen verlieh. Was zählt Wolfgang Bauer nach drei Jahrzehnten zu den Ärgernissen und Freuden? „Fehlender Respekt dem Handwerk gegenüber stört mich, also wenn Kunden den Wert einer guten Restauration nicht erkennen.“ Und der bislang schönste Moment? Ganz eindeutig jener vor zwei Jahren in der Bibliothek der Hochschule für angewandte



Wolfgang und Michaela Bauer, die Gesichter zu „Bel Etage“: Die Leidenschaft für die vorletzte Jahrhundertwende schlägt sich in Duettilbildungen nieder.

Kunst. Fünf Tage vor Drucklegung seines Kataloges zur Wiener-Werkstätte-Jubiläumsausstellung stieß er auf die zeitgenössische Dokumentation eines seiner Möbel: „Die Hoffmann-Autorenschaft war belegt und meine instinktive Ahnung bestätigt.“

Auch in der aktuellen Ausstellung finden sich neben farbenprächtigen Duetten der Manufaktur Löt, charmanter Keramik-Duos – etwa Hilde Jesser für Wiener Werkstätte oder Bertold Löffler für Gmundner Keramik – solcherart elegante Hoffmann-Kreationen. Darunter die aus einer deutschen Privatsammlung stammende Gittervasen-Zweiteil (32.000 Euro).

Besonders vielseitig ist die Kategorie Wohnaccessoires. Die Paar-Bandbreite reicht von Mistellustern aus der Zeit um 1900 über drehbare Büchertagern der Gebrüder

Thonet (8000 Euro) bis zu Dokumenten erstklassiger Tischlerkunst, den um 1915 ausgeführten herrlich bequemen Fauteuils (14.000 Euro).



Eleganten Jugendstil: anonyme, aber erstklassige Tischlerarbeit zeichnen dieses Fauteuil-Paar aus.

Fotos: Lechner

Jacopo

K

im Kinsky
Kunst Antiquitäten GmbH
Palais Kinsky
A-1010 Wien, Freyung 4
Telefon +43 1 532 47 00
office@imkinsky.com
www.imkinsky.com